

Der Kaufhauspisser - von Charly - per Mail erhalten ca. 2003  
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2023

Heute nehme ich mir endlich die Zeit, ein paar Zeilen über meine Lust auf die Pisserei zu schreiben. - Der Weg zum wahren Pissliebhaber, der hat was gedauert. Aber wie ich ihn gegangen war, konnte ich nicht verstehen, dass es so lange dauerte, dass ich das mochte, was ich heute mag. Ich erinnere mich, dass es als 14-Jähriger damit anfing, dass ich den Geruch meiner tagelang getragenen Unterhosen gemocht habe. Denn bei uns Zuhause, da war es normal, dass man nicht täglich die Leibwäsche wechselte. Wozu auch? - Da ich nun mal keinen beschnittenen Schwanz habe, tropfte es so ab und an nach, wenn ich pissen war. Da man deswegen ja nicht immer gleich eine andere Unterhose anzieht, ich eben nicht täglich wechselte, waren so nach 4-5 Tagen meine Unterhosen so richtig schön gelb vorne und roch, wie ich fand, einfach geil. Manchmal wichste ich mir auch in die verpisste Unterhose und die Kombination war dann noch geiler... - aber mich absichtlich angepisst, oder die Pisse direkt durch die Unterhose laufen zu lassen, das habe ich mich nicht, geschweige denn meine Pisse getrunken! Das fand ich damals noch eklig... kann mich an eine Film-Szene erinnern im Klassiker „Taxi zum Klo“, als da die Szene kann, als er eine dem anderen ins Maul pisste. Da dachte ich - nee, das ist nix für mich.

Erst Jahre später. Glaube da war ich ende Zwanzig, brachte mich ein guter Freund (leider Stock Hetero!!) in einem Gespräch auf die Idee, es zu probieren. Wir hatten schon einige Bierchen intus und Gerd kam beim Thema „Gesundheits-Vorsorge“ auf das Thema. Er hätte da in einem Buch gelesen, dass man ruhig eine Tasse seiner eigenen Pisse regelmäßig trinken soll zur Gesundheitsvorsorge. Er würde das mittlerweile machen. Ich wollte es kaum glauben und leider reagierte ich nicht so, dass ich sagte: Kann ja jeder behaupten, glaub ich erst wenn ich's sehe... - Naja, mittlerweile hat er mir erzählt, dass er nicht nur seine eigene Pisse säuft, sondern sich von seinen Freundinnen „bedienen“ lässt... - Schade, ich würde gerne von ihm angepisst werden und seinen gelben Strahl direkt von seiner Nille abschlecken... - Ich hab das auch mal in dem einen oder anderen SM-Video gesehen. Irgendwann erinnerte ich mich dann, dass ich gerne verpisste Unterhosen getragen habe und so nach und nach hab ich mich dann doch getraut... erst auf die Brust pissen, aufm Bauch verreiben, und irgendwann in der Badewanne hab ich mir dann ins Maul gepisst. Und da der Strahl nicht so salzig war, hab ich's dann im zweiten Anlauf auch geschluckt. Und mittlerweile pack ich gut einen halben Liter frisch gepisster Brühe gleich wieder zu trinken. Gelegentlich lasse ich die Pisse erst mal durch eine Unterhose filtern. Heißt, entweder pisse ich in meine eigene Unterhose und sauge die Pisse danach aus ihr heraus. Oder was noch geiler ist, ein Typ steht mit Unterhose vor mir und strullt durch sie hindurch, während ich davor hocke und die Pisse gefiltert trinke. Wenn so eine Unterhose auch noch gut nach Pisse riecht, brauche ich nicht lange und es kommt mir... Es ist auch geil, wenn der Typ in seine Hose pisst. Jeans sind da die besten Hosen, wenn man sich darin einpisst... - Leider ergeben sich nicht so viele Möglichkeiten seinem Vergnügen „freien Lauf“ zu lassen, die meisten Jungs/Männer ekeln sich davor. Der Rest will auch, dass ich gleich deren Pisse schlucke - da bin ich aber dann nicht so gewillt. Denn es gibt schon Unterschiede im Geschmack der Pisse - Bierpisse ist am einfachsten zu schlucken, heftiger ist die Morgenpisse, da ist es mir oft zu salzig! - Dafür mag ich halt die verpissten Hosen, besonders Unterhosen am meisten...

Und so entwickelte sich meine Lust auf eingepisste Hosen immer weiter und es gehört für mich eben dazu. - Letztes Wochenende ist mir ein tolles Ding im Kaufhaus passiert. Vormittags ging ich in meiner Lederjeans in das Kaufhaus-Restaurant zum Frühstück und sah einen Typ in knallenger, schwarzer Lederjeans mit seinem Tablett an der Kasse. Auffällig waren die hinteren

Gesäßtaschen, denn diese hatten jede oben einen schmalen gelben Streifen. Es war kein Hanky, wie in der Szene, sondern ein gelber Lederstreifen, der sich am Taschenrand befand. - Als ich meine Sachen zusammen hatte, setzte ich mich zu ihm an seinen Tisch und sprach ihn direkt auf seine enge Lederjeans, mit den gelben Streifen an. Er grinste mich an und sagte, dass er Wassersportler wäre. (Typische Aussage, wenn man es nicht zu offensichtlich sagen will, was man in Wirklichkeit meint. Aber als Insider weiß man doch Bescheid!) - Ich entgegnete "da haben wir ja was gemeinsam" und er grinste vielsagen. Als wir zu Ende gefrühstückt hatten, sagte ich einfach so als Versuch "ich muss jetzt zum pissen gehen..." und packte mir recht eindeutig an den Schritt. Hätte er die Anmerkung nicht verstanden, dann hätte ich Pech gehabt, aber er meinte "da muss ich auch hin" grinste und packte sich ebenfalls an seine fetten Klöten. Schon da hätte ich bemerken müssen, dass das Leder dort nicht nur abgegriffen ist. Sondern es auch einen anderen Glanz hatte, so als wenn das Leder schon von innen her feucht gemacht worden wäre. Aber das war mir in meiner Nervosität nicht aufgefallen. Hätte es mir auch sowieso nicht vorstellen können, dass ein Kerl in einem Restaurant sitzt und sich eingenässt hat...

Somit gingen wir jetzt erstmal gemeinsam zu den Kaufhaustoiletten. Ich steuerte eine Kabine an und er kam gleich mit rein, und presste sich eng an mich. Noch ein Wort darüber zu verlieren, was längst klar ist, war also nicht nötig. - Unsere harten Lederbeulen massierten sich gegenseitig durch das Leder, während wir uns abknutschten und an den Titten spielten. Dann klappte er den Klodeckel auf, knöpfte sich das Hemd auf und machte mir die Lederjeans auf. Mein rasierter Schwanz sprang ins Freie und er fing sofort an mir einen zu blasen. "Musstest du nicht pissen" fragte er. Und das war mein Startzeichen: ich pisste los, voll in sein Maul. Er ließ meinen Schwanz raus und ich duschte ihn mit meinem Pissstrahl ab. Wie ich mich leer gepisst hatte, sagte er "jetzt bin ich an der Reihe" und stand auf. Ich zog meine Jacke und das Sweatshirt aus und setzte mich mit nacktem Oberkörper und aufgeknöpfter Lederjeans auf das Klo. Er holte seinen Schwanz raus, den ich erst mal ins Maul nahm und anfang zu blasen. Ich kaute seine rasierten Eier durch und knete ihm die ledernen Arschbacken durch, während er mir die Brustwarzen massierte. Der Duft vom verpissten Leder machte mich total geil, was mir zeigte, dass die Lederhose auch mal mehr als nur ein paar Pisstropfen abbekommen hat. Und dann pisste er los, voll in mein Maul. Ich machte den Mund auf und lehnte mich zurück, während er in mein offenes Maul pisste. Ich schluckte nichts, sondern ließ alles rauslaufen, über meine Brust runter bis zu den Eiern und durch meine Arschkimmle in die Lederjeans - ein saugeiles Feeling, wie sie langsam nass wurde. Zum Schluss wickelten wir unsere Schwänze und er spritzte als erster ab - voll auf meine Brust und Bauch. Ich schnappte mit dem Mund nach seinen spritzenden Schwanz und wickelte wie wild meine Latte. Kurze Zeit später spritze ich mir meine Glibberladung auch über Bauch und Brust. Er zog sich wieder an und sagte "war geil mit dir" und verschwand. - Ich blieb noch sitzen und verrieb mir die beiden Spermaladungen über die Titten, Bauch, Schwanz und Eier. Dann zog ich mich wieder an und fuhr nach Hause. Das meine Lederhose und ich selber nach Pisse gerochen hat, das war klar, aber es interessierte mich in dem Moment nicht weiter. Im Gegenteil! Ich inhalierte den geilen Geruch... und da ich immer schnell erneut pissen kann, habe ich mich nochmals richtig eingepißt und mir die Lederbeule durchgeknetet, bis das ich volles Rohr den Schleim in die Lederjeans abgerotzt habe. Herrlich, alles damit vollgeschleimt.

Gestern war ein sonniger warmer Tag, um endlich mein frisch überholtes Moped auszuprobieren. Also in die Lederklamotten (die gut eingewichste und verpisste. Klar doch!) und los ging es! - Vor dem Abfahren hatte ich noch zwei Flaschen Mineralwasser getrunken, weil es so heiß war. Was dann nicht als Schweiß aus den Poren kommt, das wird recht bald als

Pisse aus mir heraus, in die Hose laufen... - Nach ca. 40 km war der Tank an der Bike leer, und der andere bei mir voll, also fuhr ich an eine Tanke. Das Mineralwasser rührte sich bereits, und während des Tankens, gingen der erste größere Schwall Pisse in die Hose. So war dann mein Hosenlatz schon mal recht klamm und glänzte bereits von der Nässe, wenn man genauer hinsah. Beim Zahlen habe ich noch pro forma nach der Toilette gefragt, aber die hatten wirklich keine. Beim Aufsteigen kam der nächste Schwall. Nun nichts wie weg hier, bevor ich ganz auslaufe. Ich fuhr zu einem mir bekannten Baggersee. Es waren aber nicht sehr viele Leute da. Da das Wasser schon angenehm warm war, wollte ich eine Runde schwimmen gehen. Um zu einem schönen Platz am Ufer zu gelangen, musste ich drei Schritte durchs Wasser laufen. Dabei ging wieder was in die Hose. Nachdem sie jetzt von innen wie außen (bis zum Unterschenkel) nass war, habe ich sie beim Schwimmen gleich anbehalten. Ist ein absolut geiles Gefühl mit der knallengen Lederhose zu schwimmen. Ich bin viermal ins Wasser gegangen, aber richtig gepißt habe ich dennoch nicht. Nachdem die Hose auf diese Art gewaschen war, setzte ich mich mit der nassen Hose auf mein Motorrad und bin zu einem bekannten Bikertreff gefahren.

Nach ungefähr 60 km in der Sonne war die Hose wieder ziemlich trocken. Im Biergarten des Bikertreffs habe ich dann zwei große Radler getrunken. Schon kurz nach der Abfahrt regte sich meine Blase wieder. Da die Hose jetzt trocken und (fast) sauber war, wollte ich eigentlich nicht mehr reinpissen. Ich suchte also nach einer Gelegenheit, meinen Überdruck "ordentlich" zu entsorgen. Es war aber kein Wald oder ähnliches in Sicht. Der Druck wurde immer größer. Und als ich es nicht mehr aushielt, ging die ganze Ladung Pisse in die Hose, während des Fahrens! Es lief auch schon vorne aus der Lederhose raus. Der Fahrtwind drückte es dann wieder rein. Ich saß in einer riesigen Pfütze. Der ganze angestaute Druck ließ es noch vier- oder fünfmal laufen. Noch an der nächsten Ampel lief es unten aus der Hose raus. Bis ich in unserer Stadt war, war die Hose wieder von oben bis unten pitschnass. Ich fuhr noch zu einem anderen mir bekannten Gay-Treffpunkt, nahm einen großen Zug aus der Poppersflasche, und nachdem keiner da war, rieb ich mir die Beule bis es mir kam. Die Ganze Ladung in die Hose. Das war ein geiler Tag!

Und weil das so schön war, gönnte ich mir die Woche drauf, noch mal so eine Tour. Diesmal aber mit dem Auto, um im Notfall dann doch besser verschwinden zu können. - Also setzte ich mich bereits um elf nach einer kleinen Mittagsmahlzeit ins Auto und fuhr ins Land. Mit dabei nur etliche Teile an Badebekleidung und Mineralwasser in Flaschen. Für die, welche es nicht wissen: Ich trage auch gerne Sportbadeanzüge und Gymnastikanzüge, allerdings bis jetzt nur heimlich oder in den eigenen vier Wänden. Heute hatte ich vor, mich mal in unbekannter Umgebung unter unbekanntem Menschen damit ganz öffentlich zu zeigen. Und dazu wollte ich meinem Hobby frönen: Alles nass machen...

Zuerst fuhr ich zu einem Badesee. Der hat einen langen Flachwasser-Bereich, man kann dort über 50 m gehen, bis man schwimmen muss. Dort legte ich mich etwas abseits an den Strand zum Sonnen und trank die ersten zwei Liter Wasser (das spätere "Wiederbefüllen" werde ich nicht weiter beschreiben, kann sich ja jeder vorstellen). Erst nach ca. einer halben Stunde meldete sich mein Bedarf zur Entleerung, aber noch nicht so dringend. Außerdem füllte sich jetzt das Bad auch bei mir am Randbereich, somit musste ich um planen. Mein Buch war noch spannend genug, um mich abzulenken, so las ich noch einige Zeit. Als es dringender wurde, zog ich mich um: Badehose aus und einen hochgeschlossenen schwarzen Speedo-Badeanzug mit Rücken-Reißverschluss an. Beim Aufstehen merkte ich schon, dass ich jetzt nicht mehr viel Zeit habe. Aber hier am Strand, inmitten all der Badelustigen, konnte und wollte ich mich nicht entspannen. War sowie so schon ungewohnt, die Blicke zu spüren: Ein Mann in einem Badeanzug, wie in den Dreißigern. Ich musste mein gutes Stück ein wenig drücken und

umpacken, damit kein Unglück passiert. Mit angespannter Muskulatur im Unterleib blieb der Schließmuskel unter Kontrolle. Und so ging ich, sicherlich optisch etwas verkrampft, in Richtung Wasser. Alle Signale in mir sagten "laufen lassen", aber hier vorne traute ich mich nicht. Doch trotz aller Anspannung begann es zu rinnen, ich konnte es bald nicht mehr aufhalten. Eine junge Mutti mit einem kleinen Jungen, kamen mir aus dem Wasser entgegengeläufig, also ging es jetzt schon gar nicht. Und bis zum Tiefbereich musste ich ja auch kommen. Also weiter. Jetzt fing es schon an weh zu tun, ein weiteres Rinnsal drang durch den dünnen Stoff und suchte sich einen Weg abwärts in meine Leistengegend. Ein kurzer Blick nach unten, ein Griff zu meinem Penis - es war zu sehen und zu fühlen. Die ersten Schritte im sehr warmen Wasser taten gut, aber das Plätschern unten führte fast zu einem Plätschern unterhalb des Bauchnabels. Ich hielt inne und spannte alles an, ein leichtes Lächeln zu der jungen Mutti im Vorbeigehen, und große Rehaugen musterten mich argwöhnisch ob meines Anzuges und meiner Körperhaltung. Dann ging ich einige Schritte weiter, das Wasser erreichte jetzt meine Unterschenkel. Wieder ein Ziehen im Bauch, ich musste gegenhalten. Aber mehr und mehr spürte ich: ICH KANN NICHT MEHR! Dann tat ich etwas, was sich mit meinem "sportlichen" Auftreten sicher nicht vereinbaren ließ, aber die Peinlichkeit des sichtbaren Einpullerns in aller Öffentlichkeit vermied: Ich setzte mich in das flache Wasser. Jetzt war schließlich alles egal. Das Wasser um mich herum war sicherlich so schon recht warm, aber jetzt wurde es noch wärmer. Ich lehnte mich zurück und schaute in die Sonne, während warmes Wasser meinen Bauch umspülte. Und dann kam es mir noch mal, aber diesmal war es der weiße Saft. So hatte ich noch nie einen Orgasmus, ohne zu wischen... - danach spritzte ich mich mit Wasser nass, sprang auf und rannte in den See hinein. Erleichtert! Einmal in der halben Öffentlichkeit eingepieselt und auch noch einen Abgang bekommen... - der Rest, der ist dann auch harmlos, wenn man vom Baden nass ist, kann es doch keiner mehr sehen, wovon es nass wurde...